

## Das Zitat des Monats:

*"Gewohnheit, Sitte und Brauch sind stärker als die Wahrheit. Es braucht neue Revolutionen der Geister, es braucht einen neuen Enthusiasmus, um den alten zu zerstören."*

Voltaire (1694-1778)



Ihr Autor:  
Thomas Adolph, Geschäftsführer



Adolph Finanzplanung  
& Wirtschaftsberatung  
Dienstleistungsgesellschaft mbH

Vilbeler Landstr. 186  
60388 Frankfurt  
Tel.: 06109-50560  
Fax: 06109-505629  
eMail: [info@afw-gmbh.de](mailto:info@afw-gmbh.de)  
[www.afw-gmbh.de](http://www.afw-gmbh.de)

Eingetragen beim Amtsgericht Frankfurt am Main, HRB 41993

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer DE  
183961131

Erlaubnis nach §34c GewO erteilt durch das Ordnungsamt der Stadt Frankfurt am Main

## Hinweis / Haftungsausschluß:

Reproduktion oder Weiterversand dieses Newsletters, ganz oder teilweise, nur mit Einverständnis des Herausgebers und Quellenangabe. Alle Rechte vorbehalten. Die in diesem Newsletter enthaltenen Angaben basieren auf Informationen aus Quellen, die von AFW als seriös und glaubwürdig eingeschätzt werden. AFW nimmt keine Überprüfung der Richtigkeit oder Genauigkeit solcher Informationen vor. Alle Angaben sind daher ohne Gewähr.

Unser Angebot enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluß haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets ausschließlich der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich, dessen Meinung wir uns ausdrücklich nicht zu eigen machen. Insofern wird jede Haftung ausgeschlossen.  
Redaktionsschluß: 18.12.2007

Guten Tag liebe Leserinnen und Leser,

ein aufregendes Jahr liegt in Kürze hinter uns. Wir haben auch dieses wieder mit unserem Newsletter aktiv begleitet und kommentiert. Mit unserer Meinung halten wir nicht hinter dem Berg und diese ist sicherlich auch manchmal etwas sehr pointiert – aber für eine rein sachliche Zusammenfassung gibt es mehr als genug geeignetere Medien.

Von daher werden wir, und das können Sie als Versprechen nehmen, an unserem Stil festhalten. Einem Stil, der zu Diskussionen anregen und dabei unterhaltsam sein soll. Einem Stil, der - wie uns Ihre vielen Rückmeldungen zeigen - offensichtlich in Ihrem Interesse liegt.

Stil haben und Stil zeigen - das sind zwei leider immer weniger praktizierte Dinge. Ist es Stil, wenn die USA bei Flugreisenden sogar 15 Jahre lang die Titel der im Gepäck mitgenommenen Bücher speichern?

Ist es Stil, wenn die deutsche Regierung die Unschuldsvermutung in immer mehr Bereichen aufweicht und den Bürger zum ständigen Rechtfertigen seiner legitimen Handlungen zwingt?

Ist es Stil, wenn Leistung immer mehr herabgewürdigt und die Nicht-Leistung zum Ziel des täglichen Lebens erhoben wird?

Punkte, die uns sehr nachdenklich machen, über Wege nachdenken lassen, die radikaler sind. Sind Überlegungen, angesichts solcher Tendenzen das Land zu wechseln, nicht eigentlich erschreckend? Und doch sind sie da. Und sie werden täglich aktueller.

Hoffen und wünschen wir uns, daß sie nicht zu Ende gedacht werden müssen. Daß wir das Jahr mit einigen ruhigen und besinnlichen Weihnachtstagen versöhnlich abschließen werden. Wir wünschen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, alles Gute für ein hoffentlich erfolgreiches Jahr 2008!

Die Themen des Monats:

1. TOP-Thema: Neue Erbschaftssteuer	S. 1
2. Finanznews	S. 3
3. Fondsnews	S. 4
4. Versicherungsnews	S. 6
5. Renten- und Sozialversicherungsnews	S. 7
6. Rechts- und Steuernews	S. 7
7. Und dann war da noch...	S. 9

## 1. TOP-Thema: Neue Erbschaftssteuer

Schon lange wurde sie diskutiert und eine Reform war nicht zuletzt nach einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts notwendig - die Erbschaftssteuer. Nach ersten Vorüberlegungen liegt seit dem 21. November nun endlich der offizielle Referentenentwurf dazu vor, der inzwischen auch durch die Regierung verabschiedet wurde.

Entgegen den vollmundigen Ankündigungen führt aber auch diese Reform in vielen Fällen zu einer echten Mehrbelastung. Wir haben mal nachgelesen:

Wie erwartet müssen Immobilien künftig mit dem "gemeinen Wert", also dem tatsächlichen, nach dem Vergleichswert-, Ertragswert- oder Sachwertverfahren zu ermittelnden Wert angesetzt werden. Welches



Allgemeine Informationen:

[www.afw-gmbh.de](http://www.afw-gmbh.de)

Unter [www.afw-gmbh.de](http://www.afw-gmbh.de) finden Sie die zentrale Internetseite der **Adolph Finanzplanung und Wirtschaftsberatung Dienstleistungsgesellschaft mbH**. Hier haben wir Ihnen viele nützliche Informationen und Tips rund um die Themen Versicherung, Investment, persönliche Finanzplanung und Vorsorge zusammengestellt.

Neben einer Übersicht wirklich notwendiger Versicherungen können für viele Bereiche Angebote online berechnet und beantragt werden.

Eingehend wird auch der Bereich der Finanzplanung erläutert. Dabei handelt es sich um einen umfassenden Ansatz, bei dem Versicherungen und Kapitalanlagen nicht mehr getrennt betrachtet, sondern sinnvoll kombiniert und optimiert werden. Hierzu gibt es leicht verständliche Beispiele und übersichtliche Grafiken.

Bei komplexen und umfangreichen Themen haben wir Links zu speziellen und ausführlichen Webseiten eingebaut.

Für Finanzberater interessant ist unsere in Eigenregie entwickelte Analysesoftware FINANZSOFT, für die eine Musterauswertung einsehbar ist.

Interessierte Leser finden auch ein umfangreiches Pressearchiv mit Artikeln von oder über uns.

Verfahren anzuwenden ist, hat der Gesetzgeber im §182 recht genau geregelt.

Im neuen Erbschaftssteuergesetz werden die Freibeträge dafür grundsätzlich erhöht, wenn auch nicht überall:

Erbschaftsteuerklasse I:

Ehegatten: EUR 500.000 (früher EUR 307.000)

Kinder: EUR 500.000 (früher EUR 205.000)

Kindeskinder, wenn Kinder tot: EUR 500.000 (früher EUR 205.000)

Kindeskinder: EUR 200.000 (früher EUR 51.200)

Eltern und Voreltern bei Tod: EUR 100.000 (früher EUR 51.200)

Erbschaftsteuerklasse II:

Eltern und Voreltern: EUR 20.000 (früher EUR 10.300)

Geschwister: EUR 20.000 (früher EUR 10.300)

Geschiedene Ehegatten: EUR 20.000 (früher EUR 10.300)

Das Gleiche gilt bei Abkömmlingen ersten Grades von Geschwistern, Stiefeltern, Schwiegerkindern und Schwiegereltern.

Erbschaftsteuerklasse III:

Eingetragener Lebenspartner: EUR 500.000 (früher EUR 5.200)

Alle anderen: EUR 20.000 (früher EUR 5.200)

Darunter fällt auch der nicht-eheliche Lebenspartner!

Das ist durchgängig eine Verbesserung. Der nach Abzug der Freibeträge verbleibende Betrag muß dann mit folgenden Steuersätzen versteuert werden:

Erbschaftsteuerklasse I:

Unverändert (!)

Erbschaftsteuerklasse II:

Pauschal 30% bis 13 Mio. EUR statt bisher 12-27 Prozent und pauschal 50% über 13 Mio. EUR statt bisher 32-40 Prozent.

Das bedeutet also trotz höherer Freibeträge für die Erbschaftsteuerklasse II eine fast durchgängige Steuererhöhung!

Erbschaftsteuerklasse III:

Pauschal 30% bis 13 Mio. EUR statt bisher 17-35 Prozent und pauschal 50% über 13 Mio. EUR statt bisher 41-50 Prozent.

Das bedeutet also trotz höherer Freibeträge für die Erbschaftsteuerklasse III ebenfalls eine recht deutliche Steuererhöhung!

Berücksichtigen wir dann noch die höheren Bewertungsansätze, dann ist die Erbschaftsteuerreform also genau in bester Tradition bisheriger "Reformen": Es kostet den Bürger mehr!

Und im Vorblatt des Gesetzentwurfs heißt es kommentarlos: "Ein Verzicht auf die Erbschaftsteuer ist aus Gerechtigkeitsgründen (sic!) keine sinnvolle Alternative!"

Österreich zum Beispiel scheint da Gerechtigkeit anders zu definieren: Hier wird zum 01.01.2008 die Erbschaftsteuer ersatzlos abgeschafft.

Apropos abgeschafft: Abgeschafft wird in Deutschland nun auch eine nicht allzu bekannte, aber dafür umso attraktivere Möglichkeit, mit der Vererbung oder Versenkung einer bestehenden Lebensversicherung erheblich Erbschaftsteuer zu sparen: Der §12 BewG (Bewertungsgesetz) wird nun tatsächlich neu gefasst. Damit ist es dann nicht mehr möglich, noch nicht fällige Lebensversicherungen statt mit dem Rückkaufswert nur mit 2/3 der eingezahlten Beiträge steuerlich anzusetzen.



Informationen zur Vorsorge:

[www.vorsorgekatalog.de](http://www.vorsorgekatalog.de)

Der Vorsorgekatalog ist eine von der Adolph Finanzplanung und Wirtschaftsberatung Dienstleistungsgesellschaft mbH nun bereits im dritten Jahr herausgegebene Broschüre mit umfassenden Informationen zu den Themen Versicherung, Vorsorge und Geldanlage.

Nach einer tabellarischen Übersicht der sinnvollerweise benötigten Versicherungen finden Sie auf den folgenden Seiten zahlreiche nützliche Informationen und Tips zu folgenden Themen:

- Sachversicherungen für Privatpersonen
- Sachversicherungen für Hausbesitzer
- Absicherung von Krankheitskosten
- Absicherung von Lebensrisiken
- Altersvorsorge
- Altersvorsorge mit Versicherungen, Angebote für spezielle Gruppen
- Kapitalanlagen
- Spezielle Aufgabenstellungen

Unter [www.vorsorgekatalog.de](http://www.vorsorgekatalog.de) können Sie den Katalog als PDF-Datei herunterladen. Dort sind auch Links zu den im Katalog genannten Internetseiten.

Was das bedeutet, zeigt ein Beispiel: In eine Lebensversicherung wurden beispielsweise EUR 90.000 eingezahlt, die sich über die Zeit auf heute EUR 200.000 vermehrt haben. Wird diese Versicherung nun verschenkt oder vererbt ohne fällig zu sein (!), dann mußten bisher nicht EUR 200.000, sondern lediglich EUR 60.000 (nämlich 2/3 der eingezahlten Beiträge) vom Erben bzw. Beschenkten versteuert werden. Die übrigen EUR 140.000 konnten steuerfrei kassiert werden.

Ein hochattraktives Modell, das ab Januar 2008 leider nicht mehr funktioniert. Die Begründung des Gesetzgebers dazu:

**"Zu Nummer 3 (§ 12 Abs. 4)**

*Auch noch nicht fällige Ansprüche aus Lebens-, Kapital- oder Rentenversicherungen sind nach den Grundsätzen im Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 7. November 2006, 1 BvL 10/02, BStBl II 2007 S. 192) mit dem gemeinen Wert anzusetzen. Dies ist der Rückkaufswert, den der Versicherungsnehmer von der Versicherung beanspruchen kann. Die Versicherungsunternehmen können den aktuellen Rückkaufswert jederzeit ohne Schwierigkeiten berechnen. Der bisher alternativ mögliche Ansatz von zwei Dritteln der eingezahlten Prämien oder Kapitalbeiträge gibt demgegenüber nicht den gemeinen Wert der Ansprüche wieder und führt darüber hinaus zu ungerechtfertigten Bewertungs- und damit Steuervorteilen."*

**ABER:** Im Jahr 2007 kann auf Wunsch noch das alte Steuerrecht angewendet werden. Wer also heute nicht Bargeld sondern eine bestehende Lebensversicherung verschenkt (Schenkungssteuer = Erbschaftssteuer), der kann enorme Beträge an Erbschaftssteuer sparen!

Nur der guten Ordnung halber weisen wir darauf hin, daß es sich bei diesen Ausführungen weder um Empfehlungen noch um eine Steuerberatung handelt. Details besprechen Sie bitte unbedingt direkt mit Ihrem steuerlichen Berater!

## 2. Finanznews

### ▪ Übernahme des AWD durch die SWISS LIFE

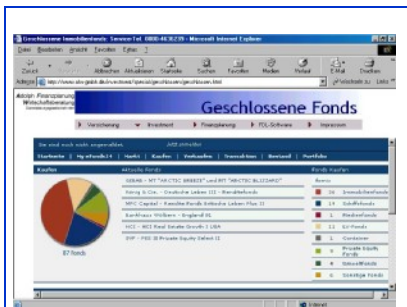
Nachdem wir in unserem Oktober-Newsletter über die gescheiterte Fusion der Großvertriebe AWD und MLP berichtet hatten (<http://www.afw-gmbh.de/archiv/aktuell2007/200709/200709.html>), ist nunmehr eine Übernahme des AWD durch die renommierte Schweizerische Rentenanstalt SWISS LIFE bekanntgegeben worden!

So bietet die SWISS LIFE den Aktionären des börsennotierten Vertriebs einen deutlich über dem aktuellen Kurs liegenden Preis für ihre Aktien an. Zusätzlich werden 20% des Kapitals vom Gründer des Unternehmens, Carsten Maschmeyer, übernommen.

Dieser Deal führt derzeit in der Branche zu heftigen Diskussionen, an deren Ende die SWISS LIFE enorm an Renommé verlieren könnte. Denn die Versicherung ist kapitalmarktgetrieben: Aus Verkäufen von Unternehmensanteilen sind derzeit mehrere Milliarden Euro Cash vorhanden, was das Unternehmen zu einem idealen Übernahmekandidaten macht. Gleichzeitig schwächelt man im als Kernmarkt definierten Deutschland. So ist es ein Befreiungsschlag, daß neben einem milliardenschweren Rückkaufsprogramm für eigene Aktien (man war erst Ende der 90er Jahre überhaupt an die Börse gegangen!) mit erheblichem Aufwand der AWD übernommen wird. Damit wird einer möglicherweise drohenden feindlichen Übernahme aktiv entgegengewirkt.

Da der Markterfolg in Deutschland zum großen Teil von einem funktionierenden Vertrieb abhängt, hat man sich so Vertriebskapazitäten einkaufen können - denn der AWD hat bislang die SWISS LIFE nicht im Programm gehabt. So weit, so logisch.

Doch scheint man nicht wirklich zuende gedacht zu haben:



Informationen zu  
Geschlossenen Fonds:

[www.fondsangebote.de](http://www.fondsangebote.de)

Unter [www.fondsangebote.de](http://www.fondsangebote.de) finden Sie den Marktplatz der Adolph Finanzplanung und Wirtschaftsberatung Dienstleistungsgesellschaft mbH für geschlossene Fonds.

Auf der Startseite können Sie allgemeine Informationen zu den einzelnen Fondstypen sowie deren Anbietern abrufen.

Folgende Fondsarten stehen zur Auswahl: Immobilienfonds, Schiffsfonds, Lebensversicherungsfonds, Private Equity Fonds, Umweltfonds und sonstige Fonds.

Zu den einzelnen Fondstypen erhalten Sie dann eine Übersicht der Emittenten, der Mindestbeteiligung, des Agio, der Ausschüttung und des jeweiligen Platzierungsstandes angezeigt.

Zusätzlich können Sie sich auch eine Übersicht der Emittenten und der von ihnen angebotenen Fondstypen ansehen.

- Der AWD bezeichnet sich bekanntlich als "Ihr unabhängiger Finanzoptimierer". Kann davon noch die Rede sein, wenn man einem Produkthanbieter gehört und eventuell (um nicht zu sagen mit absoluter Sicherheit) künftig dessen Absatzvorgaben zu erfüllen hat? Wir erinnern nur an die Vertriebsorganisation OVB, die angesichts der Mehrheit von Versicherungsunternehmen als Aktionäre auch nicht (mehr) "Objektive Vermögensberatung" heißt.
- Die SWISS LIFE gilt in Deutschland als klarer Maklerversicherer - sprich, ihr Vertrieb läuft nahezu ausschließlich über unabhängige Berater, die sich die Rosinen des Marktes herauspicken können. Um hier zu bestehen, muß man neben guten Produkten auch eine hohe Vertrauenswürdigkeit besitzen. Ist letzteres aber noch gegeben, wenn dieselben Produkte mehr oder weniger aggressiv über einen Strukturvertrieb verkauft werden?

Es scheint, als habe man sich vor Bekanntgabe der Übernahme mit diesen Fragen nicht weiter auseinandergesetzt - oder zumindest nicht mit dieser erheblichen negativen Resonanz gerechnet. So hat der Kurs der SWISS LIFE-Aktie deutlich verloren nach der Ankündigung der Übernahme.

Nett auch, wie AWD-Chef Carsten Maschmeyer seinen Führungskräften und Finanzberatern laut der Zeitschrift CAPITAL die (vermeintliche) Unabhängigkeit erklärt: "Heute schlagen wir gemeinsam das Kapitel Moderne Unabhängigkeit auf". Das bedeute "auf der einen Seite Kundenorientierung, Mitarbeiterfreundlichkeit und auf der anderen Seite IT- und Datenstärke eines großen Vorsorgespezialisten sowie das Know-how eines Herstellers von Best-of-Produkten".

"Moderne Unabhängigkeit" nennt man das also, so so....

### 3. Fondsnews

#### ■ Templeton Growth Fund: Managerwechsel

Normalerweise sind Wechsel von Fondsmanagern kein Grund für einen Bericht in diesem Newsletter. Dieser Fall liegt jedoch anders, denn der TEMPLETON GROWTH FUND gehört zu den bekanntesten Aktienfonds überhaupt und zeichnete sich durch gerade mal drei Fondsmanager in seiner mehr als fünfzigjährigen Geschichte aus.

Diese Kontinuität wird jetzt durchbrochen, denn kurzfristig wird zum Jahreswechsel der bisherige Manager Murdo Murchison von der bislang vollkommen unbekanntem Cindy Sweeting ersetzt. Offiziell soll es als reguläre Personalie anmuten, wie die Formulierung von Templeton zeigt: "Murdo Murchison hat sich nach sieben Jahren in Nassau entschieden, mit seiner Familie nach Edinburgh zurückzukehren. Infolge dieser Ortsveränderung gibt Murchison seine Position als leitender Manager des Templeton Growth Fund, Inc. und des Templeton Growth (Euro) Fund auf."

Betrachtet man dagegen die Wertentwicklung, dann zeigt sich die wahre Brisanz dieser Entscheidung: Der Fonds hat gerade in letzter Zeit massiv gegenüber seinem Vergleichsindex verloren.



Informationen zu Investmentfonds:

[www.aktienfonds.com](http://www.aktienfonds.com)

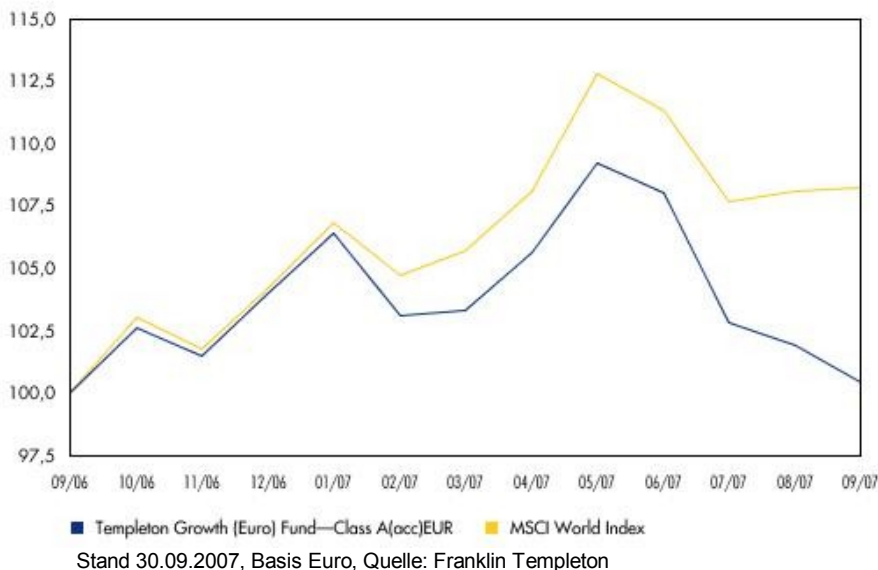
Unter [www.aktienfonds.com](http://www.aktienfonds.com) finden Sie das Fondsportal der Adolph Finanzplanung und Wirtschaftsberatung Dienstleistungsgesellschaft mbH. Hier können Sie sich ein Aktiendepot genau nach Ihrem Risikoprofil zusammenstellen lassen. Interessant ist dabei vor allem, daß Sie nahezu alle angebotenen Fonds ohne Ausgabeaufschläge erwerben können.

Dies macht es Ihnen leicht, "Depotheilung" zu betreiben. D.h. wenn Sie bereits Fonds besitzen, die aber in den letzten Jahren schlecht gelaufen sind, haben Sie die Möglichkeit, diese in bessere Fonds umzutauschen – ohne Ausgabeaufschlag!

Auf diese Weise können Sie Ihr Depot an die aktuelle Marktentwicklung, vor allem aber auch an Ihre sich mit der Zeit verändernden Wünsche und Ziele anpassen. Ihr persönliches Risikoprofil wird anhand von 17 Fragen bestimmt.

Damit Ihr Depot eine langfristige Wertsteigerung erfährt, wird bei aktienfonds.com neben der Rendite auch Ihre persönliche Risikobereitschaft besonders berücksichtigt.

In unseren Gemanagten Portfolios werden regelmäßig die Entwicklung Ihres Depots und Ihrer Anlageziele überprüft.



Die etwas schwächere Aufwärtsentwicklung bis 05/07 mag angesichts der grundsätzlich sehr defensiven Grundhaltung des Fonds durchaus in Ordnung gewesen sein - schließlich hat man ja auch in Zeiten der New Economy deutlich weniger Gewinne als gewisse Indizes gemacht, dann aber in der großen Krise viel stabiler gestanden. Als Beispiel: Im Jahr 2001 verlor der Index MSCI World 12% seines Wertes, der TEMPLETON GROWTH dagegen legte um 4% zu! Das sind Ergebnisse, die für sicherheitsorientierte Anleger interessant sind, denn so ein Fonds bringt zwar nicht das letzte Viertelprozent an Rendite, aber dafür viel Ruhe ins Depot. Das ist zumindest die Ausrichtung des Fonds und sein vermeintlicher Mehrwert für den Anleger.

Doch nun betrachten wir die Entwicklung ab Juni/Juli 2007: Der Index verliert, der Fonds aber noch mehr. Und es wird noch schlimmer: Der Index geht in eine leichte Aufwärtsbewegung, wogegen der Fonds deutlich verliert!

Das ist natürlich für einen derart ausgerichteten Fonds vollkommen untragbar und dieser Trend hat sich auch nach dem September fortgesetzt. Aus Anlegersicht kann man hier nur sofort den Fonds austauschen!

Insofern ist die Auswechslung des Fondsmanagements durch TEMPLETON die einzig sinnvolle Lösung, um Vertrauen bei den Anlegern zurückzugewinnen. Ob eine derart unbekannte Managerin wie Cindy Sweeting, die noch nie eigenverantwortlich einen Fonds geleitet hat, dafür die Richtige ist, sei hier aber zumindest mal kritisch hinterfragt.

Wir sehen derzeit keine Gründe, in diesem Fonds investiert zu bleiben!

■ **DWS Schweiz bei Sarasin**

Die führende deutsche Fondsgesellschaft DWS hat ihr Auslandsengagement in der Schweiz beendet. Dabei wurden sämtliche Depots an die schweizerische Privatbank SARASIN verkauft, die diese wiederum in ihr Joint-Venture mit der amerikanischen AIG einbringt. Für die - übrigens dem Vernehmen nach gar nicht so wenigen deutschen - Kunden wird nun aus DWS zunächst SARASIN und dann eine neue Bank mit derzeit noch nicht bekanntem Namen.

Schön wenn man weiß, bei wem man Kunde ist!



Informationen zur Altersvorsorge:

[www.lv-angebote.de](http://www.lv-angebote.de)

Unter [www.lv-angebote.de](http://www.lv-angebote.de) bietet die Adolph Finanzplanung und Wirtschaftsberatung Dienstleistungsgesellschaft mbH Informationen rund um die verschiedenen Formen der Lebensversicherung und der Vorsorge.

Auf folgende Sparten der Lebensversicherung wird dabei ausführlich eingegangen und deren Vor- und Nachteile gegenübergestellt: Kapitallebensversicherung, Private Rentenversicherung, Fondspolice mit und ohne Mindestverzinsung, Britische Lebensversicherung, "Riester-Rente", "Rürup-Rente", Risikolebensversicherung, Berufsunfähigkeitsversicherung, Unfallversicherung und Spezialformen der Lebensversicherung für besondere Anforderungen.

Zu den verschiedenen Vorsorge- und Sparformen finden Sie eine Kurzübersicht der Vor- und Nachteile. Dabei sind auch alternative Formen wie z.B. Investmentfonds berücksichtigt.

Sie können sich online individuell Leistungen und Beiträge errechnen lassen – und dies kostenfrei und unverbindlich!

Zur beschleunigten Bearbeitung eines Antrags steht Ihnen unser kostenfreier, hauseigener Service des "Antrags-Tracking" nutzen.

Abgerundet wird die Seite durch einige Fachartikel, die Ihnen bei der Auswahl der für Sie optimalen Gesellschaft helfen sollen.

## 4. Versicherungsnews

### ■ Betriebliche Altersvorsorge – keine Erfolgsgeschichte

Die Betriebliche Altersvorsorge wird immer wieder als Lösung der Vorsorgeprobleme der Bevölkerung in den Vordergrund gestellt. Warum aber gerade ein Arbeitgeber - bei schon seit geraumer Zeit nicht mehr lebenslangen Arbeitsverhältnissen - für die passende Altersvorsorge des Mitarbeiters überragende Kompetenz zeigen soll, hat sich uns bis heute nicht erschlossen. Gehört das wirklich zum Aufgabengebiet des Brötchengebers und nicht zur eigentlichen und selbstverantwortlichen Privatsphäre der Beschäftigten?

Wie auch immer, jedenfalls liegen nunmehr wieder neue Zahlen vor, die die Akzeptanz bzw. Nichtakzeptanz von Betrieblicher Altersvorsorge sehr schön zeigen:

Die sogenannte Metallrente, also die zwischen Arbeitgeberverband und Gewerkschaften vereinbarte standardisierte Betriebliche Altersvorsorge der Metallbranche, gibt es in 12.000 Unternehmen. Eingerichtet wurden Verträge für 240.000 Beschäftigte - also im Schnitt 20 Mitarbeiter je Unternehmen.

20 Mitarbeiter pro Unternehmen im Schnitt? Machen wir uns mal klar, daß wir gerade im Metallbereich oft von der Großindustrie mit Tausenden von Mitarbeitern reden und daß man laut Metallrente "in über 60 Prozent aller Industrieunternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr" präsent sei, dann zeigt sich, daß es sich eher um einen Rohrkrepierer denn um ein Erfolgsmodell in der Breite handelt!

Ach ja: Wenigstens wird in 2008 der von den Unternehmen zu zahlende Beitrag an den PensionsSicherungsFonds reduziert - in 2008 sind es 3,0 Promille statt 3,1 Promille im Vorjahr und sogar 4,9 Promille im Jahr 2006. In 2007 ist durch Insolvenzen ein Schaden von ca. 940 Mio. EUR entstanden, für die der PSV aufkommen muß.

### ■ Riester-Zulagen unattraktiv?

Daß sich die Riester-Rente nur durch die staatliche Förderung (mindestens in Form der Zulagen) überhaupt rechnet, ist ja bekannt. Doch die Zahl derer, die auf die Zahlung der Förderung verzichten, ist unglaublich hoch. Gerade erreichte uns ein Schreiben der VOLKSFÜRSORGE, daß in den Jahren 2005 und 2006 ca. 40% (!) der Kunden keinen Zulagenantrag gestellt haben und somit auf die Zahlung der Förderung verzichten!

Das stelle man sich vor: 40% der Kunden sind nicht Willens oder in der Lage, ein einfaches Formular zur Beantragung der Zulage auszufüllen und verzichten auf das wesentlichste Element dieser speziellen Form der Altersvorsorge.

Die Versicherungen investieren hier trotz der ohnehin meist wenig lukrativen Riester-Verträge viel Geld, die Kunden anzuschreiben und auf die Notwendigkeit einer Rücksendung des Antrags bis 31.12.2007 hinzuweisen - ansonsten gehen nämlich die Förderungen unwiderruflich verloren. Der Erfolg aber ist mau.

An dieser Stelle einen herzlichen Glückwunsch an die Politik zu einer "verbraucherorientierten" Ausgestaltung der von ihr massiv geforderten Riester-Rente!

## 5. Renten- und Sozialversicherungsnews



**Informationen zur Privaten Krankenversicherung:**  
[www.kv-infos.de](http://www.kv-infos.de)

Unter [www.kv-infos.de](http://www.kv-infos.de) finden Sie die Seite der **Adolph Finanzplanung** und **Wirtschaftsberatung** Dienstleistungsgesellschaft mbH mit Informationen rund um die Private Krankenversicherung.

Neben Grundinformationen zu Gesetzlichen und Privaten Krankenversicherungen und deren Unterschieden finden Sie hier Hinweise, was Sie bei der Auswahl einer Versicherungsgesellschaft beachten sollten.

Bei der Privaten Krankenversicherung können Sie zwischen einer Vollversicherung und einer Zusatzversicherung wählen. Für eine Vollversicherung müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein. Sie werden hier für verschiedene Personengruppen erläutert. Ferner finden Sie ausführliche Informationen zu Leistungsumfang, Beiträgen, Sicherheit im Alter, Familienversicherung, Wechsel zwischen Privater und Gesetzlicher Versicherung sowie Tips für die tägliche Praxis. Schließlich haben wir für Sie noch eine Liste der wichtigsten Privaten Krankenversicherungen zusammengestellt.

Die Leistungen der Gesetzlichen Krankenkassen werden immer weiter eingeschränkt. Entstehende Leistungslücken können durch eine private Zusatzversicherung abgedeckt werden. Über die möglichen Zusatzleistungen geben wir Ihnen einen Überblick.

Interessenten für eine Voll- oder Zusatzversicherung können sich online kostenfreie und unverbindliche Angebote erstellen lassen.

### ■ Diskriminierung von Privatpatienten

Laut einem Bericht der Financial Times Deutschland hat der SPD-Gesundheitspolitiker Wolfgang Wodarg (übrigens selbst Arzt!) folgende radikale Forderung aufgestellt:

"Die Krankenkassen müssen die Spendeausweise mit dem Zusatz versehen: 'Ich spende mein Organ nur für Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung'."

Einem kranken Privatversicherten darf also kein möglicherweise lebensrettendes Spenderorgan mehr zur Verfügung gestellt werden?

Wenn es nicht so menschenverachtend wäre, dann wäre es wirklich zum Lachen, da es die intellektuelle Beschränktheit dieses Volks(ver)treeters eindeutig zeigt - der übrigens von 2002 bis 2005 Sprecher der SPD-Fraktion in der Enquête-Kommission "Ethik und Recht der modernen Medizin" war. Soviel zum Thema Ethik in der Politik!

### ■ Erheblich viele Rentenbescheide falsch?

Am 13.11.2007 berichtete die BILD-Zeitung, daß 25% der Widersprüche gegen die Rentenbescheide berechtigt seien. Dieser Aussage wurde in einer von der Deutschen Rentenversicherung Bund noch am gleichen Tag veröffentlichten Pressemitteilung auch gar nicht widersprochen - nur der Schlußfolgerung von BILD, daß viele Rentenbescheide "voller Fehler" steckten. Angeblich handele es sich nur mangelnde Mithilfe der Versicherten bei der Klärung der Versicherungskonten, also den Einzahlungen. Und hier würden erst verspätet entsprechende Nachweise erbracht, so daß den Widersprüchen in so großer Zahl stattgegeben werden müsse.

Da fragt man sich doch, ob tatsächlich die Übersicht von Einzahlungen und die Versicherungsverläufe derart extrembürokratisch dargestellt werden müssen. Bei ganz normalen Sparverträgen oder Lebensversicherungen geht es doch auch ganz einfach - vielleicht wäre mal ein Blick über den Tellerrand des Mikrokosmos "Deutsche Sozialversicherung" nach draußen hilfreich?

## 6. Rechts- und Steuernews

### ■ Kein Bestandschutz für Luxemburger Millionärs-Fonds

Sie galten als der Joker gegen die Abgeltungssteuer für betuchte Anleger: Spezialfonds aus Luxemburg für Anlagen ab 1,25 Mio. EUR, die auch für einzelne Anleger individuell aufgelegt und nach deren Vorgaben gemanagt werden. Erfolgen Auflegung und Einzahlung bis Ende 2008, sollten die Konstruktionen auf unbegrenzte Zeit von der Kursgewinn-Steuerfreiheit profitieren dürfen.

Doch dem wurde am 8. November 2007 vom deutschen Bundestag ein Riegel vorgeschoben. Für "normale" Fonds gilt die vorteilhafte Steuerfreiheit weiter, aber Spezialfonds mit Mindestanlagen oder speziellen Erfahrungen der Anleger wurden explizit vom Steuerprivileg ausgenommen.

### ■ Steuerfahndung auf Telekom-Spuren

Für viele langjährige Aktionäre der Deutschen Telekom waren die gratis zugeteilten Bonusaktien einer der ganz wenigen Lichtblicke ihres Investments dort.



Allgemeine Informationen:

[www.afw-gmbh.de](http://www.afw-gmbh.de)

Unter [www.afw-gmbh.de](http://www.afw-gmbh.de) finden Sie die zentrale Internetseite der **Adolph Finanzplanung und Wirtschaftsberatung Dienstleistungsgesellschaft mbH**. Hier haben wir Ihnen viele nützliche Informationen und Tips rund um die Themen Versicherung, Investment, persönliche Finanzplanung und Vorsorge zusammengestellt.

Neben einer Übersicht wirklich notwendiger Versicherungen können für viele Bereiche Angebote online berechnet und beantragt werden.

Eingehend wird auch der Bereich der Finanzplanung erläutert. Dabei handelt es sich um einen umfassenden Ansatz, bei dem Versicherungen und Kapitalanlagen nicht mehr getrennt betrachtet, sondern sinnvoll kombiniert und optimiert werden. Hierzu gibt es leicht verständliche Beispiele und übersichtliche Grafiken.

Bei komplexen und umfangreichen Themen haben wir Links zu speziellen und ausführlichen Webseiten eingebaut.

Für Finanzberater interessant ist unsere in Eigenregie entwickelte Analysesoftware **FINANZSOFT**, für die eine Mustersauswertung einsehbar ist.

Interessierte Leser finden auch ein umfangreiches Pressearchiv mit Artikeln von oder über uns.

Über Jahre war nicht klar, wie genau die Versteuerung dieser Bonusaktien auszusehen hat. Inzwischen steht fest, daß sie voll steuerpflichtig sind. Das aber haben viele oder sogar die meisten T-Aktionäre gar nicht mitbekommen und so unwissentlich Steuerbetrug begangen.

Dem geht nun die Steuerfahndung massiv nach mit Anfragen bei Banken, welcher Kontoinhaber solche Bonusaktien bekommen hat. Da es in Deutschland bekanntlich kein Bankgeheimnis mehr gibt (wir berichteten darüber und über legale Alternativen bereits mehrfach), sind die Banken hier zur Auskunft verpflichtet. So dürfte es sich nur noch um kurze Zeit handeln, bis die Steuerbehörden Kontakt zu den entsprechenden Anlegern aufnehmen. Wurden die Bonusaktien nicht korrekt versteuert, könnte es sicherlich recht ungemütlich werden....

Ein umgehendes Gespräch mit dem steuerlichen Berater vor Nachfrage der Steuerbehörde sei hier dringend angeraten!

#### ▪ **Starke Schlechterstellung von Gesellschafter-Geschäftsführern**

Wer Geschäftsführer und beherrschender Gesellschafter (sogenannter GGF) seiner eigenen GmbH ist, der wird bei seiner Altersvorsorge ab 2008 teilweise erheblich benachteiligt. Bislang hatte er die Möglichkeit, mit Hilfe einer "Rürup-Rente" (<http://www.rueruprenten.de>) eine unpfändbare Altersvorsorge aufzubauen und dazu bis zu EUR 20.000 (als Verheirateter sogar EUR 40.000) an Beiträgen von der Steuer abzusetzen.

Doch ab 2008 ändert sich das für all jene GGFs, die eine Betriebliche Altersvorsorge laufen haben. Diese müssen sich nämlich durch das Jahressteuergesetz 2008 eine Kürzung des möglichen absetzbaren Betrages um mehr als EUR 10.000 gefallen lassen! Dabei handelt es sich um einen fiktiven Beitragsanteil in die Gesetzliche Rentenversicherung bis zur Beitragsbemessungsgrenze Ost - und es spielt keine Rolle, ob tatsächlich Beiträge in die Gesetzliche Rentenversicherung eingezahlt werden oder nicht. Betroffen sind auch bestehende Verträge.

Eine Rücksprache mit dem Steuerberater über den Sinn des laufenden Engagements in die Rürup-Rente sei dringend angeraten!

#### ▪ **Klage gegen kostenpflichtige Auskünfte**

Kein Steuerrecht der Welt ist so komplex wie das deutsche - angeblich sind 2/3 der weltweiten Steuerliteratur in deutscher Sprache. Daß angesichts der immer umfangreicheren Ausnahmen und Besonderheiten selbst Fachleute kaum noch durchblicken, ist da kein Wunder. Um Fehler zu vermeiden, wird deshalb oft sicherheitshalber beim Finanzamt angefragt. Doch seit einem Jahr erhebt die Finanzbehörde für Auskünfte eine Gebühr (wir berichteten

<http://www.afw-gmbh.de/archiv/aktuell2006/200612/200612.html>), die nicht von schlechten Eltern ist: Je angefangene halbe Stunde werden EUR 50,- berechnet, die aber noch nicht einmal als Werbungskosten oder Betriebsausgaben abgesetzt werden dürfen.

Ein Steuerzahler hat nun das einzig Richtige getan und gegen diese Willkür beim Finanzgericht Baden-Württemberg geklagt (Az. 1 K 46/07). Er will klären lassen, ob eine Erhebung von Gebühren angesichts der Komplexität des deutschen Steuerrechts überhaupt verfassungsgemäß ist.

Wir sind uns sicher, daß dieses Verfahren bis vor den Bundesfinanzhof oder sogar bis zum Bundesverfassungsgericht gehen wird, was erfahrungsgemäß Jahre dauern wird. Angesichts der allgemeinen Unverständlichkeit des deutschen Steuerrechts scheinen die Chancen aber gar nicht schlecht zu stehen. Wem also Gebühren berechnet werden, der muß sie zwar zahlen, sollte nach einer Empfehlung von



**Ihr Autor:  
Thomas Adolph**

Vilbeler Landstr. 186  
60388 Frankfurt  
Tel.: 06109-50560  
Fax: 06109-505629

eMail: [info@afw-gmbh.de](mailto:info@afw-gmbh.de)  
[www.afw-gmbh.de](http://www.afw-gmbh.de)

**Detailliertere Informationen finden Sie auf unseren Internetseiten, u.a. auf folgenden Themen:**

Allgemeine Infos:  
[www.afw-gmbh.de](http://www.afw-gmbh.de)

Vorsorgekatalog:  
[www.vorsorgekatalog.de](http://www.vorsorgekatalog.de)

Infos zur Altersvorsorge / Absicherung:  
[www.lv-Angebote.de](http://www.lv-Angebote.de)

Infos zur "Riester-Rente":  
[www.riester-produkte.de](http://www.riester-produkte.de)

Infos zur "Rürup-Rente":  
[www.rueruprenten.de](http://www.rueruprenten.de)

Infos zu Krankenversicherungen:  
[www.kv-Infos.de](http://www.kv-Infos.de)

Vergleich gesetzlicher Krankenkassen:  
[www.gesetzlichekrankenkassen.de](http://www.gesetzlichekrankenkassen.de)

Infos zu Sozialreformen:  
[www.sozialreformen.info](http://www.sozialreformen.info)

Investmentfonds:  
[www.aktienfonds.com](http://www.aktienfonds.com)

Geschlossene Fonds:  
[www.fondsangebote.de](http://www.fondsangebote.de)

Private Haftpflichtvers. ONLINE:  
[www.privatehaftpflicht.de](http://www.privatehaftpflicht.de)

Unfallversicherung ONLINE:  
[www.unfallversicherungen.de.com](http://www.unfallversicherungen.de.com)

Rechtsschutzversicherung ONLINE:  
[www.rechtsschutzweb.de](http://www.rechtsschutzweb.de)

Dieser Newsletter im Internet:  
[www.afw-gmbh.de/aktuell/aktuell.html](http://www.afw-gmbh.de/aktuell/aktuell.html)

Bestellung und Abbestellung des  
Newsletters:  
[www.afw-gmbh.de](http://www.afw-gmbh.de)

[www.steuernetz.de](http://www.steuernetz.de) dagegen einen (nicht aufschiebenden) Widerspruch einlegen - so ist eine spätere Rückforderung möglich.

## 7. Und dann war da noch...

... eine "Nicht-Anzeige" in der Zeitschrift für das Versicherungswesen. Bekanntlich will ja die GENERALI die in Deutschland sehr bekannte und angesehene VOLKSFÜRSORGE integrieren und den guten alten Namen der "VoFü" aufgeben. Aber warum soll man ihn nicht meistbietend veräußern - aber bitte auf keinen Fall an den Erzkonkurrenten AXA aus Frankreich?

— KEINE ANZEIGE —

### Marke zu verkaufen

Einmalige Gelegenheit: Guteingeführter Markenname der deutschen Versicherungswirtschaft (76,8% Bekanntheitsgrad) wg. kurzfristiger Steigerung der Eigenkapitalrendite gegen Höchstgebot abzugeben, gern auch an internationalen Versicherer (außer Frankreich). Bestand, Kunden und Mitarbeiter brauchen nach Verschmelzung mit Konzernschwester nicht übernommen zu werden. Nur ernst gemeinte Zuschriften unter Chiffre „Sudden Death 2007“ an McKinsey Italy oder direkt an Generali Assicurazioni, Triest.

610 Zeitschrift für Versicherungswesen 19/2007

### Aktuelle Artikel von Thomas Adolph in der Presse:

- Performance 11/2007 – Junger Methusalem als Joker (Vorsorge)
- Performance Sonderheft 12/2007 – Long Life und Methusalem – Aufwertung der Vorsorge
- Deutsches Anleger Fernsehen – Interview mit Thomas Adolph auf der DKM (zu sehen u.a. auf [www.thomasadolph.de](http://www.thomasadolph.de))

### Aktueller Artikel über Thomas Adolph in der Presse:

- Euro am Sonntag Nr. 47/2007 – Wie viel Alter kann ich mir leisten? (Riester)

### Aktueller Artikel mit Unterstützung von Thomas Adolph in der Presse:

- Focus Money 48/07 – Detailliert durchleuchtet (Großer Krankenkassen-Test)